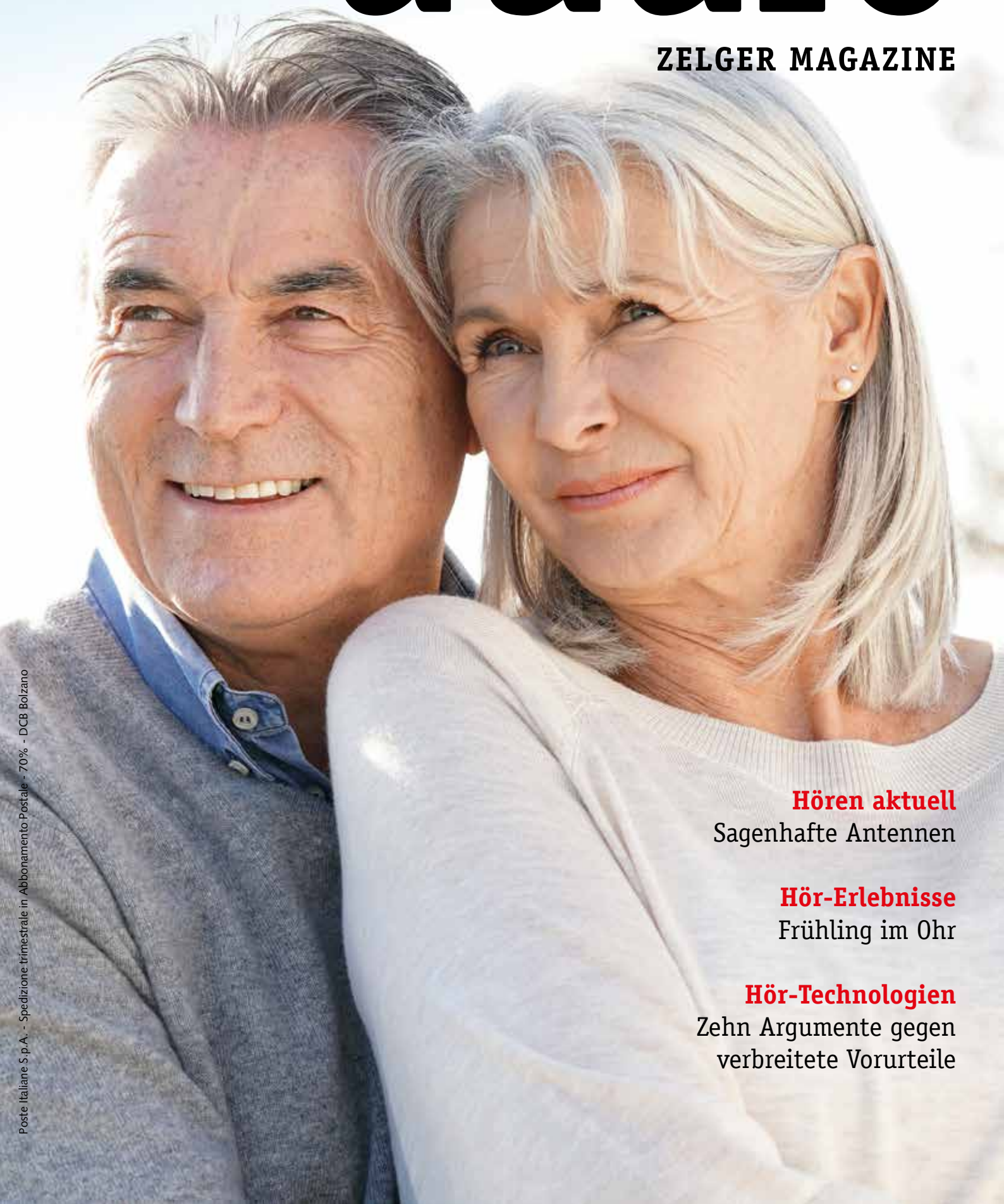


audio

ZELGER MAGAZINE



Hören aktuell
Sagenhafte Antennen

Hör-Erlebnisse
Frühling im Ohr

Hör-Technologien
Zehn Argumente gegen
verbreitete Vorurteile



*Liebe Leserinnen,
liebe Leser,*

als Ohren bezeichnen wir im Allgemeinen nur das, was von außen davon zu sehen ist: die Ohrmuscheln, die den Schall aufnehmen und zum Trommelfell leiten. Eben dies ist aber nur ein kleiner Bestandteil des Gehörs und des Hörvorgangs, der sehr viel komplexer ist und den wir in dieser Ausgabe einmal aus sinnesphysiologischer Sicht beleuchten. Im Innenohr laufen Prozesse ab, die Wissenschaftlern lange Zeit rätselhaft blieben. Hochspezialisierte Komponenten sind dort dafür verantwortlich, dass wir enorm laute Geräusche wie das Starten eines Düsenjets, aber auch sehr leise, wie das Fallen einer Stecknadel hören können. Im Leitartikel auf den folgenden Seiten erklären wir Ihnen genauer, welche Funktion die so genannten „Haarzellen“ in der Hörschnecke haben und warum wir gerade auf sie besonders Acht geben sollten.

Unser Gehör ist nicht nur der leistungsstärkste und empfindlichste Sinn, sondern auch der schnellste bei der Verarbeitung eingehender Informationen. Rasend schnell gelangt der Schall vom Außenohr über das Mittel- und Innenohr zum Gehirn, wo er als Musik, Sprache, Verkehrslärm oder warnendes Signal interpretiert wird. Das Gehör informiert uns auch

darüber, wo sich eine Schallquelle befindet und vermittelt uns dadurch Sicherheit und Orientierung. Durch das Hören von Tönen und Klängen entstehen bestimmte Gefühle in uns und wir können an jenen anderer Menschen teilhaben. Gutes Hören ist aber keine Selbstverständlichkeit und viele werden sich dessen erst bewusst, wenn Hörprobleme auftreten. Wir Hörakustiker raten dazu, das Gehör regelmäßig überprüfen zu lassen, um eine Hörminderung frühzeitig erkennen und gezielte Maßnahmen ergreifen zu können. Gerade der Frühling kann ein guter Anstoß dafür sein, denn viele Menschen mit Hörbeeinträchtigungen nehmen Frühlingsgeräusche wie etwa Vogelzwitschern nicht mehr wahr. Lassen Sie sich in unserer Rubrik „Hör-Erlebnisse“ auf Seite 6 auf den Frühling einstimmen!

Wer sich einmal für Hörsysteme entschieden hat, genießt die wiedergewonnene Lebensqualität. Das bestätigen Ergebnisse von Nutzerbefragungen, welche die Hörgerätehersteller auf internationaler Ebene durchführen ebenso wie zahlreiche Erfahrungsberichte unserer Kunden. Nichtsdestotrotz sind bestimmte Vorurteile gegenüber Hörsystemen noch weit verbreitet. Warum viele Ängste und Vorbehalte weitgehend unbegrün-

det sind, haben wir in zehn Punkten in der Rubrik „Hör-Technologien“ auf den Seiten 8 bis 9 für Sie zusammengefasst.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und ein schönes Osterfest!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Zelger'.

Roland Zelger



Sagenhafte Antennen

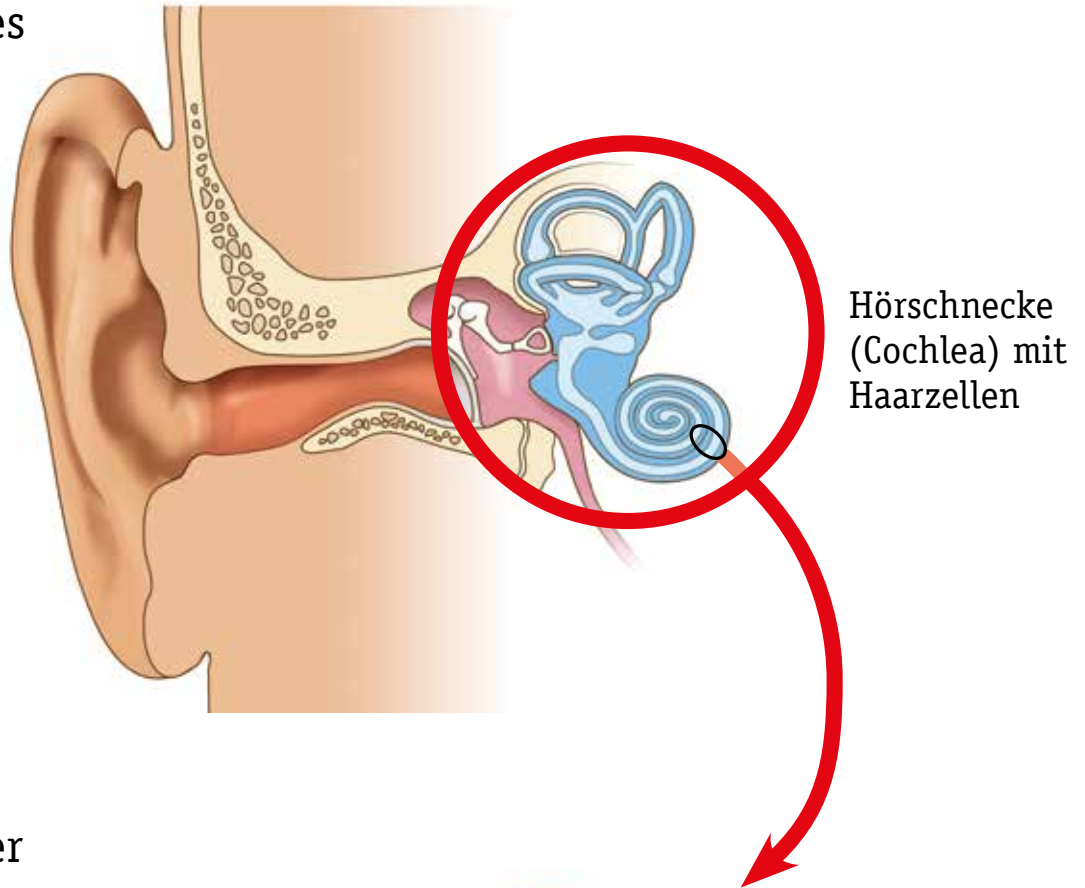
Von extrem leise bis enorm laut reicht das Klangspektrum, das wir mit unseren Ohren wahrnehmen können. Kaum zu glauben, dass dafür ein paar Härchen verantwortlich sind, die vor allem dann Sagenhaftes leisten, wenn es eigentlich wenig zu hören gibt.

Der Sage nach musste der Asen-Gott Heimdall als Wächter der Brücke Bifröst zwischen dem Weltenreich und dem Sitz der Götter über eine besonders gute Wahrnehmung verfügen. In der Edda steht über Heimdall: „Er kann auch hören, dass das Gras auf der Erde und die Wolle auf den Schafen wächst, sowie überhaupt alles, was einen Laut von sich gibt.“ Noch heute wird diese

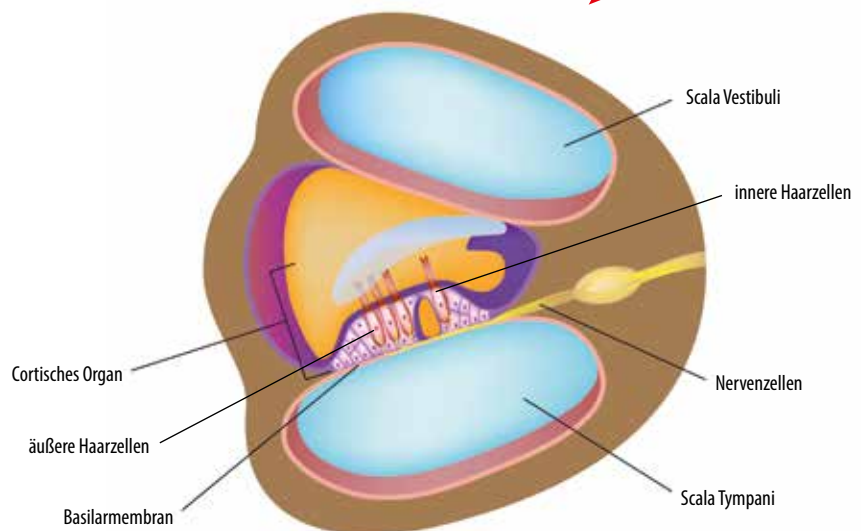
Redewendung in Bezug auf Personen verwandt, die Dinge erahnen, welche wir mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen können. Jemand, der das Gras wachsen hört, hat äußerst feine und empfindliche „Antennen“, und sieht manchmal sogar Anzeichen für Veränderungen, wo es gar keine gibt. Denn tatsächlich kann kein Mensch das Gras wachsen hören. Und doch nehmen un-

sere Ohren ebenso wie sehr laute eben auch extrem leise Töne wahr. Wir hören Töne, die in Lautstärke und Tonhöhe um Welten auseinanderliegen. Der Hörbereich eines jungen Menschen deckt einen Bereich zwischen etwa 20 Hertz für Tieftöne und 20.000 Hertz für Hochtöne ab – eine enorme Bandbreite. Analoges gilt auch für das Laut-Leise-Empfinden. Der leiseste

Querschnitt des Innenohrs



Querschnitt der Hörschnecke



Quelle: alila/www.123rf.com

vom Menschen hörbare Ton wird mit 0 Dezibel (dB HL) gleichgesetzt. Heute hat man sich an große Lautstärken von z.B. 120 dB bei Rockmusik gewöhnt, durch die Evolution ist der Mensch aber eher auf leise Töne spezialisiert: Das leichte Rascheln eines herannahendes Wildtieres im Gebüsch mussten unsere

Vorfahren sofort deuten können, um zu überleben. Wissenschaftler haben den leisesten wahrnehmbaren Ton mit einer Wasserbewegung von 1 cm Höhe verglichen, um zu verdeutlichen, dass der lauteste vom Menschen wahrnehmbare Ton einer Wassersäule von 1000 km Höhe entspräche.

Potente Übersetzer

Um diese Leistungen zu erbringen, ist unser Ohr so komplex aufgebaut, dass der Nachbau auch Spezialisten unmöglich erscheint, wobei gerade die unscheinbarsten Elemente die schwierigsten Aufgaben meistern: Alle Geräusche gelangen zunächst als Schallwellen

len über unser äußeres Ohr zum Trommelfell. Dieses beginnt zu schwingen und setzt die Gehörknöchelchen des Mittelohrs in Bewegung. Die Vibrationen übertragen sich dann auf das mit Flüssigkeit gefüllte Innenohr mit der Hörschnecke (Cochlea), die mit vier Reihen von Sinneszellen, auch Haarzellen genannt, besetzt ist. Diese wandeln den Schall in elektrische Impulse um, damit sie vom Gehirn verarbeitet werden können. Die „Übersetzungsarbeit“ erfolgt durch winzige Härchen, die aus den Sinneszellen in die Flüssigkeit der Cochlea hineinragen und mit den Frequenzen des Schalls mitschwingen. Damit werden die Sinneszellen erregt und sie geben in der Folge einen Botenstoff ab, der zum elektrischen Impuls führt. Die Haarzellen im Innenohr leisten also bei der Wahrnehmungsarbeit einen wesentlichen Beitrag, sie empfangen Schallwellen wie eine Antenne, senden aber auch Signale und können noch mehr. Denn nicht alle Haarzellen haben dieselbe Aufgabe.

Winzige Verstärker

Bei größeren Lautstärken sind die Schallwellen stark genug, um die winzigen Härchen direkt in Bewegung zu versetzen. Bei sehr leisen

Tönen reicht die Schallschwingung jedoch nicht aus, um die Haarzellen zu aktivieren. Wie diese trotzdem auf schwache akustische Signale reagieren können, blieb für die Wissenschaft lange ein Rätsel. Schließlich fand man heraus, dass nur die inneren Haarzellen für die Umwandlung des Schalls in Nervenimpulse zuständig sind, die äußeren hingegen als „Verstärker“ fungieren. Winzige Muskeln versetzen diese Haarzellen spontan in Schwingung, um schwache Schallwellen bis über die Anregungsgrenze zu verstärken. Dieser Mechanismus sorgt auch dafür, dass unser Gehör Töne sehr gut trennen und feinste Differenzen wahrnehmen kann.

Unersetzlich

Die kleinen Antennen sind hochleistungsfähig, aber auch sehr empfindlich. Hohe oder ständige Lärmbelastung kann die feinen Härchen schädigen oder gar zerstören. Da sie nicht nachwachsen oder sich regenerieren, sind Hörprobleme die Folge. Deshalb sollten besonders Menschen, die sich im Beruf oder in der Freizeit hohen Schallpegeln aussetzen, ihr Gehör durch einen maßgefertigten Gehörschutz schützen. Auch durch

den natürlichen Alterungsprozess nehmen die Haarzellen ab. Betroffene können dann hochfrequente Töne wie die von Frauen- und Kinderstimmen nicht mehr wahrnehmen und gesprochene Worte nicht mehr richtig verstehen.

Hörsysteme helfen

Wir sollten also sehr auf unsere kleinen Antennen im Ohr achtgeben. Bei Verlust gibt es nur einen Trost: Moderne Hörsysteme können zwar das natürliche Hörvermögen nicht wiederherstellen, aber doch optimal auf den individuellen Hörverlust abgestimmt werden. Sie machen leise und hohe Töne wieder hörbar und Sprache deutlicher verständlich, sodass der Träger in allen Hörsituationen gut hören und an Gesprächen teilhaben kann. 🎧

Quellen: http://www.wissenschaft-aktuell.de/artikel/Aktiver_Verstaerker_im_Innenohr1771015589060.html
http://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/hoeren/aufbau/innenohr_aid_23384.html
<https://www.dasgehirn.info/wahrnehmen/hoeren/vom-einfachen-wackeln-zur-wunderbaren-vielfalt-der-klange-6355/>

ANZEIGE



Jetzt NEU bei Zelger Hörexperten:
der effektive Reinigungsspray für
Ihre Hörsysteme und Otoplastiken!

- reinigt und desinfiziert Hörsysteme und Otoplastiken
- schützt und pflegt wirksam
- einfache Anwendung dank Zerstäuber



ZELGER

Ihre Hörexperten



Frühling im Ohr

Die wärmende Frühlingssonne bringt die Natur regelrecht zum Klingen. Und das tut unseren Ohren gut, wie eine Umfrage zeigt. Viele Frühlingsklänge bleiben Menschen mit Hörproblemen aber versagt. Das lässt sich ändern!

Laut einer repräsentativen Umfrage in Deutschland hören wir am liebsten das Gezwitscher von Vögeln, gefolgt vom Lachen des Partners und dem Rauschen des Windes. Gerade jetzt im Frühling gibt es Naturklänge zur Genüge. Fröhlich trällernde „Piepmatze“, summende Bienen, raschelnde Gräser oder eine sanfte Brise bilden eine wohltuende Klangkulisse bei Spaziergängen oder Radausflügen. Dass man sich bei allen Aktivitäten im Freien auch wieder ohne Mütze und Schal um die Ohren unterhalten kann, macht die Sache noch schöner. Für Menschen, die dank Hörhilfen wieder gut hören, ist es ähnlich: Ihre Umgebung beginnt zu klingen, sie legen alles ab, was das Hören so anstrengend gemacht hat und können befreit und unverkrampft kommunizieren.

Hören ist nicht gleich verstehen

„Die Schwerhörigen sind für mich die ohne Hörgeräte, denn mit hören sie ja,“ schrieb ein Blogger in einer Online-Diskussion über Verhaltensweisen von Menschen mit Hörproblemen. Scheinbar ein Paradox, denn man meint ja, Menschen mit Hörproblemen an ihren Hörgeräten zu erkennen. Tatsächlich gibt es Gesten und Mimik, die typisch sind für Menschen ohne Hörgeräteversorgung. Sich vorbeugen beim Zuhören, öfter nachfragen, ein sehr konzentrierter Gesichtsausdruck beim Reden: All dies kann auf einen unversorgten Hörverlust hinweisen, der gar nicht gravierend sein muss, aber doch störend ist. Denn schon bei einem leichten Hörverlust wird das Klangbild dumpfer und bestimmte

Töne verschwinden. Entspannt zuhören oder an Gesprächen teilnehmen kann dann zu einer echten Anstrengung werden. Und bei Feierlichkeiten, wie dem nahenden Osterfest, wenn man sich gerne mit Verwandten und Freunden unterhält, kann eine Hörminderung die Stimmung arg trüben.

Besser aufdrehen als abschalten

Schwierigkeiten beim Sprachverstehen fallen in ruhiger Gesprächsatmosphäre häufig nicht auf. In geräuschvoller Umgebung jedoch oder wenn mehrere Personen gleichzeitig sprechen, beeinträchtigen Hörprobleme die Kommunikation deutlich. Meist führen die Betroffenen das schlechte Verstehen jedoch nur auf die äußeren Umstände zurück und beginnen unbewusst, unangenehme Hörsituationen zu meiden. Ein Hörtest ist dann die einzige Möglichkeit, einen Hörverlust auszuschließen oder eben rechtzeitig zu erkennen. Nur die Überprüfung des Hörvermögens zeigt auch, welche Töne von der Hörschwäche betroffen sind. Mit den Ergebnissen des Hörtests kann der Hörakustiker Hör-Lösungen anpassen, die durch gezielte Unterstützung des Sprachhörens eine deutliche Verbesserung im Verstehen auch in geräuschvollen Situationen gewährleisten. Übertragen heißt das: lieber den richtigen Ton „aufdrehen“ als abschalten und sich abkapseln.

Wenn Sie den Eindruck haben, dass jemand in Ihrer Familie oder in Ihrem Bekanntenkreis nicht mehr gut hört, empfehlen Sie ihm oder ihr einen kostenlosen Hörtest! Machen Sie Ihren Lieben Lust auf Frühling im Ohr! Die Zelger Hörexperten erwarten Sie in allen Zelger Centern und Zelger Servicestellen und beraten Sie gerne. 📞

“Das Klangerlebnis ist überraschend schön!”

Demetrio M. liebt die Musik. Kein Wunder, dass der beidseitig Schwerhörige seine neuen Im-Ohr-Hörsysteme sofort auf Herz und Nieren beim Musik hören getestet hat. Er ist begeistert vom Klang und der Vielfalt an Tönen, die er nun hören kann.

audio: Sie tragen gerade neue Im-Ohr-Hörsysteme zur Probe, die mit den neuesten Technologien für verbessertes Sprachverstehen ausgestattet sind. Wie fühlen Sie sich?

Demetrio M.: Ich fühle mich sehr wohl, viel besser als mit meinen bisherigen Hörhilfen. Kaum hatte ich die Hörsysteme im Ohr, habe ich Musik gehört – und wie! Dank dieser Hörsysteme höre ich sehr natürlich und kann Töne, auch die hohen, viel besser unterscheiden. Außerdem fällt mir die Orientierung leichter. Insgesamt habe ich durch diese Geräte mehr Selbstsicherheit gewonnen.

audio: Welche Probleme hatten Sie beim Verstehen von Sprache und welche Verbesserung erfahren Sie jetzt?

Demetrio M.: Beim Sprachverstehen merke ich eine riesige Verbesserung. Ich kann Sprache viel besser von Hintergrundgeräuschen trennen, etwa von Wind und Verkehrslärm. Jetzt nehme ich sogar Stimmveränderungen wahr und verstehe Wörter deutlicher, auch wenn sie ähnlich klingen. Früher hatte ich große Schwierigkeiten damit, vor allem, wenn ich wegen Ermüdung nicht mehr genau hingehört habe.

audio: Ihre Hörsysteme können auch über einen Streamer direkt mit MP3-Player, Computer und TV verbunden werden. Wie kommen Sie damit zurecht?

Demetrio M.: Ich verwende den Streamer hauptsächlich zum Musik hören, Fernsehen und Computer spielen. Ich muss sagen, dass der Klang, den ich über den Streamer und die Hörsysteme empfangen, um vieles besser ist als mit Kopfhörern. Auch das Hören ist müheloser.

audio: Können Sie uns über ein besonderes Hörerlebnis mit Ihren neuen Hörsystemen berichten?

Demetrio M.: Einige Tage, nachdem ich den Streamer gekauft habe, habe ich die ganze Nacht mit Musik hören verbracht. Der Klang war für mich so neu und wohltuend, dass ich nicht mehr aufhören konnte.

audio: Welche Erfahrung haben Sie bei der Beratung durch den Hörakustiker gemacht?

Demetrio M.: Ich habe mich vom ersten Treffen an bei Zelger Hörexperten rundum verstanden gefühlt. Alle Mitarbeiter sind sehr freundlich und entgegenkommend. Auch hatte ich immer das Gefühl, dass sie sich für meine Anliegen Zeit nehmen. Zelger Hörexperten hat mir mit dieser Hörtechnologie viele Möglichkeiten eröffnet, mein Leben zu gestalten, die ich in der Vergangenheit nicht hatte. 🎧



Demetrio M.

Zehn Argumente gegen verbreitete Vorurteile

Wer sich einmal für Hörsysteme entschieden hat, will diese im täglichen Leben nicht mehr missen. Viele Menschen mit Hörproblemen zögern jedoch eine Versorgung lange hinaus, weil sie sich nicht „alt“ fühlen wollen, die Effektivität von Hörhilfen anzweifeln oder die Kosten scheuen. Dabei handelt es sich häufig um Ängste oder Vorurteile, die vielfach unbegründet sind. Zehn positive Argumente für die Hörsystemversorgung sind hier aufgeführt.

1. **Moderne Hörsysteme sind für andere kaum sichtbar.**

Das Bild der beigefarbenen, zündholzschachtelgroßen und unförmigen Bauteile gehört endgültig der Vergangenheit an. Moderne Hörgeräte sind in unterschiedlichen Formen, Farben und Funktionen erhältlich und lassen sich unauffällig hinter dem Ohr oder sogar völlig unsichtbar im Ohr tragen.

2. **Immer mehr jüngere Menschen tragen Hörsysteme.**

Das Altern gehört zwar zu den Hauptursachen für einen Hörverlust, doch Hörsysteme sind nicht nur für ältere Menschen bestimmt. Durch steigende Lärmbelastung im Alltag und lautes Musikhören riskieren immer mehr jüngere Menschen den Gehörverlust. Zudem gilt: Die frühzeitige Versorgung mit Hörsystemen beugt der fortschreitenden Hörentwöhnung im Gehirn vor und fördert die geistige Leistungsfähigkeit.

3. **Hörsysteme verbessern das Sprachverstehen.**

Viele glauben, dass Hörsysteme nur bei starker Schwerhörigkeit sinnvoll sind. In Wirklichkeit gleichen sie viele Klangbereiche aus, in denen Hörprob-

leme auftreten, auch wenn die Betroffenen diese manchmal nicht bewusst wahrnehmen. Manche Menschen mit Hörverlust haben den Eindruck, dass sie noch relativ gut hören. Das liegt daran, dass sie die Tonbereiche, die das Lautheitsempfinden abdecken, noch wahrnehmen, während sie Tonbereiche, die das Sprachverstehen betreffen, nicht deutlich wahrnehmen können. Die Teilhabe an Gesprächen gestaltet sich dadurch sehr schwierig.

4. **Hörsysteme verstärken Geräusche intelligent.**

Hörsysteme machen nicht einfach nur alle Töne lauter, sondern verstärken dort, wo es nötig und sinnvoll ist. Die neuesten Geräte sind in der Lage, Störgeräusche in Sekundenschnelle zu erkennen und auszublenden und damit die Wahrnehmung auf die Sprache zu fokussieren. Das Hörerlebnis mit intelligenten Hörsystemen ist somit dem natürlichen Hören so ähnlich wie möglich.

5. **Hörsysteme pfeifen nicht mehr.**

Verantwortlich für das störende Pfeifen, wie man es von früheren Hörgeräten kennt, ist eine Rückkopplung, die durch eine nicht korrekte

Verstärkung des akustischen Signals entsteht. Die heutigen Hörsysteme verfügen über einen Rückkopplungsmanager (siehe *audioInfo*), der die unerwünschte Rückkopplung unterbindet.

6. **Hörsysteme gibt es in unterschiedlichen Preisklassen.**

Hörgeräte aus dem höheren Preissegment sind im Hinblick auf das natürliche Klangerlebnis und die Sprachverständlichkeit besonders fein auf die persönlichen Bedürfnisse einstellbar. Doch auch Geräte aus dem niederen Preissegment verbessern das Hörerlebnis merkbar. Unsere Hörakustiker beraten Sie über die richtige Lösung für Ihre persönlichen Anforderungen.

7. **Hörsysteme halten das Gehirn fit.**

Das Gehirn verlernt durch das Tragen von Hörsystemen nicht zu hören. Im Gegenteil, Hörsysteme stimulieren das Hirn, indem sie ihm ein umfangreiches Klangspektrum zugänglich machen und seine Analysefähigkeit anregen. Auch deshalb ist es wichtig, bei Hörverlust nicht zu viel Zeit bis zur Versorgung verstreichen zu lassen!



Kein Pfeifen, kein Quietschen

Stellen Sie sich vor, Sie treffen einen alten Bekannten und bei der Umarmung pfeift das Hörsystem... Solch unangenehme Situationen sind mit neuen digitalen Hörsystemen nahezu ausgeschlossen. Denn diese verfügen über eine spezielle Technologie, die Pfeifgeräusche effektiv unterdrückt. Verantwortlich für das lästige Pfeifen bei älteren Hörgeräten ist die Rückkopplung. Dieser Effekt entsteht, wenn das akustische Signal, das der Lautsprecher des Hörgeräts in den Gehörgang leitet, von den Mikrofonen aufgenommen wird und dann erneut verstärkt in den Gehörgang gelangt. Dadurch kommt es zu einer Art Schleife, bei der sich der Schall aufschaukelt und im Ohr als Pfeifen oder Quietschen wahrgenommen wird. Der so genannte „Rückkopplungsmanager“ der Digitalgeräte überwacht das Entstehen dieser Effekte und verhindert die unerwünschten Folgen. Dank der heutigen Technik und der richtigen Einstellung der Hörsysteme beim Hörakustiker können die Nutzer moderner Hörsysteme herausragenden Klang ohne lästiges Pfeifen erleben. 🎧

8. Zwei Hörsysteme sind besser als eins.

In der Natur hat alles seinen Sinn. Daher ist es auch kein Zufall, dass der Mensch zwei Ohren hat, deren kombinierte Fähigkeiten ihm die Lokalisierung von Tönen und ein abgerundetes Klangerlebnis ermöglichen. Bei beidseitigem Hörverlust garantieren dementsprechend nur zwei Hörsysteme die Wiedererlangung oder Verbesserung des Richtungshörens – sofern sie regelmäßig getragen werden. Wer nur mit einem Hörgerät experimentiert und es meist in der Schublade lässt, kann die vermeintlich ausbleibende Verbesserung nicht korrekt beurteilen.

9. Hörsysteme können unverbindlich getestet werden.

Die Kaufentscheidung erfolgt nicht von heute auf morgen. Damit sich Betroffene wirklich sicher sein können, die richtige Lösung für ihr Hörproblem gefunden zu haben, bieten manche Hörakustiker die Gratis-Probe an. Bei Zelger Hörexperthen können die bereits individuell angepassten Geräte kostenlos mit nach Hause und einen Monat lang im Alltag Probe getragen werden. Diese Gewöhnungs-

phase ist sehr wichtig, um sich mit der neuen Hörsituation vertraut zu machen und eingehend zu testen, ob die Hörsysteme zum persönlichen Lebensstil passen.

10. Mit der Hörsystemversorgung endet noch nicht die Betreuung.

Während der Probezeit ist eine kontinuierliche Betreuung wichtig – aber auch danach. Für den guten Hörgeräteakustiker ist der Kauf nicht das Ende, sondern der Anfang einer Beziehung. Bei regelmäßigen Kontrolltreffen sollten die Hörsysteme an die Hörfortschritte feinangepasst werden, die Einstellung optimiert und fällige Wartungsarbeiten vorgenommen werden. Bei Zelger Hörexperthen werden diese Regeln so ernst genommen, dass alle Folgetermine gratis angeboten werden! 🎧

OPN-Systeme: die Ansichten der Mitarbeiter

Wie immer, wenn eine wichtige Marktneuheit eingeführt wird, erhalten die Hörakustiker bei Zelger eine entsprechende Einschulung. In den letzten Monaten drehte sich dabei alles um die neuesten OPN-Hörsysteme und deren Anpassung.

Die Fortbildungen für die Mitarbeiter fanden zwischen Ende Januar und Anfang Februar im Rahmen der kontinuierlichen medizinischen Weiterbildung in Padua und Bozen statt. Der Referent kam von der Herstellerfirma Oticon.

„Bei diesen Fortbildungen konnten wir nicht nur die technischen Aspekte vertiefen und wertvolle Erkenntnisse für eine ganz gezielte Anpassung der Hörsysteme an die individuellen Hörforderungen erlangen, sondern eben auch Erfahrungen unter uns Technikern austauschen“, erzählt Hörakustikerin

nen, aber vor allem in komplexen Umgebungen mit Hintergrundgeräuschen festgestellt haben.“



Lukas Rizzardi, Zelger Center Bozen und Brixen

Lukas Rizzardi, Hörakustiker in den Zelger Centern Bozen und Brixen, beschreibt, was unser Gehör und ein Hörsystem in solch komplexen Umgebungen leisten müssen: „Wenn wir uns im Café oder im Restaurant mit unserem Gesprächspartner unterhalten, muss unser Gehör Sprache aus einer Vielzahl an Geräuschen herausfiltern, wie Stimmen anderer Restaurantbesucher, Geschirrklopfen oder Zischgeräusche des Milchaufschäumers. Die OPN-Hörsysteme lokalisieren und reduzieren Umgebungsgeräusche um ein Vielfaches schneller als herkömmliche Hörsysteme. Ähnlich wie beim natürlichen Hören reagieren sie sehr schnell auf

wechselnde Klangumgebungen. Dem Nutzer fällt es somit leichter, Sprache unmittelbar von anderen Geräuschen zu differenzieren, auch wenn sich die akustische Umgebung ändert“, erklärt Rizzardi.

„Das natürliche Klangerlebnis erleichtert die Eingewöhnung um ein Vielfaches. Sehr viele Kunden haben sich sofort an die OPN-Hörsysteme gewöhnt, vor allem Menschen, die zum ersten Mal Erfahrung mit Hörsystemen gemacht haben“, erklärt Ing. Daniele Tregnaghi, der wissenschaftliche Verantwortliche von Zelger Hörexperten. Einen weiteren Vorteil weisen OPN-Geräte in Verbindung mit anderen Medien auf. „Die Klangqualität ist auch beim Telefonieren und Fernsehen sehr gut, wobei die Anbindung direkt und ohne Streamer erfolgt“, so Tregnaghi. 📞



Novella Faccio, Zelger Center Verona

Novella Faccio vom neuen Zelger Center Verona in der IV-November-Straße. „Dabei erhielten wir die Bestätigung dafür, dass offenbar sehr viele Nutzer von OPN-Hörsystemen eine große Hörverbesserung in einfachen Hörsituatio-



Ing. Daniele Tregnaghi

Betreuung auf zwei Etagen

In Padua wurden drei Zelger Center eröffnet.



Seit Dezember ist Zelger Hörexperthen auch in der Provinz Padua präsent. Gleich drei neue Zelger Center wurden kurz vor Weihnachten in Piove di Sacco, Camposampiero und im Stadtviertel Arcella in Padua eröffnet. Im Zelger Center Padova Arcella beraten die Hörexperthen ihre Kunden auf zwei

Etagen. Das Parterre dient vorwiegend als Empfangs- und Informationsbereich sowie der Erstberatung. Kunden und Interessierte erhalten dort alle gewünschten Auskünfte, können die ausgestellten Geräte betrachten oder sich mit Info-Material versorgen. Die individuelle Hörsystem-

Anpassung erfolgt in zwei Anpassräumen, die Diskretion garantieren. In der oberen Etage sind die Büroräume und ein Besprechungsraum untergebracht. Die Trennung der Funktionsbereiche schafft Bewegungsfreiheit für den Kunden und erleichtert ihm die Übersicht. 📞

Virtuelle Freunde

Die Zelger-Seite im Facebook „gefällt“ immer mehr Besuchern.

Seit einiger Zeit sind die Hörexperthen mit einer eigenen Seite im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Der

Freundeskreis mit knapp 200 Abonnenten aus allen Teilen Italiens wächst von Woche zu Woche. Meldungen des Unternehmens zu aktuellen Themen der Hörversorgung, bildliche Eindrücke auch der neuen Zelger-Center sowie Veranstaltungen für Fachleute und Interessierte, die Zelger regelmäßig organisiert, gehören zu den Beiträgen, die den virtuellen Besuchern am meisten gefallen. Natürlich freuen sich die Zelger Hörexperthen auf neue „Likes“ unter: www.facebook.com/zelger.it ! 📞



Impressum

Erscheinungsweise:
4x jährlich im Postversand

Herausgeber:
Zelger GmbH
Romstraße 18M, 39100 Bozen
Tel. 0471 912 150
www.zelger.it

Verantw. i.S.d.P.:
Dr. Ulrich Beuttler
Reg. beim Gericht Bozen
Nr. 14/2002 am 12.08.2002

Redaktion:
Zelger Hörexperthen

Grafik & Layout:
markenforum.com

Fotos:
Adobe Stock, Zelger Hörexperthen,
Sibylle Huber, sibyllehuber.com,
www.123rf.com

Druck:
Ferrari-Auer, Bozen

Vervielfältigung auch auszugsweise nur mit Einwilligung des Herausgebers gestattet.



Ihre Ohren leisten Erstaunliches. Unsere Hörsysteme ebenso.

Kostenloses Info-Paket!
Jetzt bestellen unter
Tel. 800 835 825
oder www.zelger.it

Bozen
Romstraße 18M

Bussolengo
Via Cavour 32B

Camposampiero
Contrà Rialto 10

Brixen
Stadelgasse 15A

San Bonifacio
Corso Venezia 47

Padova Arcella
Galleria San Carlo 3

Bruneck
Herzog-Sigmund-Straße 6C

Verona
Via Giovanni della Casa 22

Piove di Sacco
Via Roma 73

Meran
Freiheitsstraße 99

Verona
Via IV Novembre 13B

Villafranca
Corso Garibaldi 4C



T 800 835 825
zelger.it

 **ZELGER**
Ihre Hörexperten